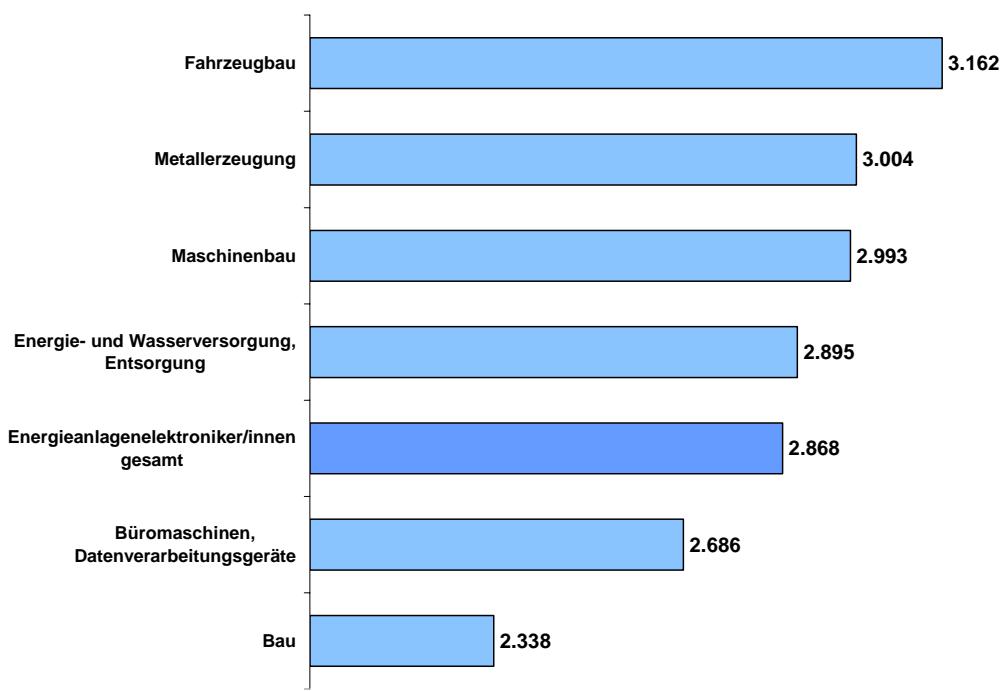


Arbeitspapier 08/2011

Was verdienen Energieanlagenelektroniker/innen?

Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank
von Cathrin Gückelhorn, Reinhard Bispinck, Heiner Dribbusch und Fikret Öz

Monatsverdienste von Energieanlagenelektronikern/innen nach Branchen – in € –



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Projekt LohnSpiegel

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

Projektteam:

Dr. Reinhard Bispinck (Reinhard-Bispinck@boeckler.de)

Dr. Heiner Dribbusch (Heiner-Dribbusch@boeckler.de)

Fikret ÖZ (Fikret-Oez@boeckler.de)

WSI in der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 30

40476 Düsseldorf

0211/7778-248

lohnspiegel@boeckler.de

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Projekt LohnSpiegel – www.lohnspiegel.de

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt und ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 46 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind.

Datengrundlage

Die vorliegende Auswertung von Einkommensdaten für Energieanlagenelektroniker/innen bezieht sich auf 788 Datensätze, die von 2006 bis Mitte 2010 im Rahmen des Projekts LohnSpiegel durch eine Online-Befragung erhoben wurden.

Durchschnittliches Einkommen

Das Bruttomonatseinkommen von Energieanlagenelektronikern/innen beträgt ohne Sonderzahlungen auf Basis einer 38-Stunden-Woche durchschnittlich 2.868 € Je nach Branche variiert dieses Einkommen zwischen 2.686 € und 3.162 €

Betriebsgröße

In Betrieben mit unter 100 Beschäftigten beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen der Energieanlagenelektroniker/innen 2.482 € In Betrieben mittlerer Größe klettert es im Durchschnitt auf 2.932 € und in Betrieben mit über 500 Beschäftigten ist der Durchschnittsverdienst mit 3.186 € am höchsten.

West - Ost

Während in Westdeutschland eine Energieanlagenelektronikerin oder ein Energieanlagenelektroniker durchschnittlich 2.960 € erhält, bekommt sie/er in Ostdeutschland 2.159 € In den neuen Bundesländern verdienen damit Energieanlagenelektroniker/innen rund 27 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

Tarifbindung

Energieanlagenelektroniker/innen profitieren von der Tarifbindung. In tarifgebundenen Betrieben liegt ihr Monatseinkommen mit durchschnittlich 3.057 € rund 15 % über dem Gehalt ihrer Kollegen und Kolleginnen in nicht tarifgebundenen Betrieben.

Berufserfahrung

Berufserfahrung zahlt sich aus. Das Monatseinkommen von Energieanlagenelektronikern/innen mit weniger als fünf Jahren Berufserfahrung beträgt im Schnitt 2.286 € bei 10 bis 14 Jahren Berufserfahrung steigt es auf rund 2.897 € und bei über 20 Jahren Berufserfahrung klettert es auf rund 3.202 €

Überstunden

Jede/r zweite Energieanlagenelektroniker/in arbeitet im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart. Circa 92 % davon bekommen dafür eine entsprechende Bezahlung oder Freizeitausgleich, knapp 8 % erhalten keine Überstundenvergütung.

PROJEKT UND DATENGRUNDLAGE

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 46 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind. Das Projekt LohnSpiegel wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt.

Die LohnSpiegel-Daten werden im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung ermittelt, an der sich die Besucher/innen der Webseite „www.lohnspiegel.de“ freiwillig und anonym beteiligen können.

Seit 2006 haben rund 123.000 Beschäftigte den deutschen Online-Fragebogen ausgefüllt. Das Datenmaterial des LohnSpiegels bietet Analysemöglichkeiten zu einem breiten Spektrum von Fragen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Befragten sowie ihrer darauf bezogenen Lebenseinstellungen, Präferenzen und Einschätzungen.

Dieser Bericht beinhaltet eine Analyse der Einkommensverhältnisse der Berufsbezeichnung „**Energieanlagenelektroniker/in**“.

Energieanlagenelektroniker/innen im LohnSpiegel

Energieanlagenelektroniker und -anlagenelektronikerinnen arbeiten vornehmlich im Bereich der Starkstromtechnik bei der Einrichtung, Installation, Montage und Inbetriebnahme elektronischer Anlagen. Weitere Aufgabenbereiche sind die Herstellung, Änderung, Prüfung, Wartung und Instandhaltung dieser Anlagen. In der Regel wird für den Zugang zur Tätigkeit eine abgeschlossene Berufsausbildung in dem 2003 aufgehobenen Ausbildungsberuf Energielektroniker/in der Fachrichtung Anlagentechnik oder in einem seiner Nachfolgeberufe erwartet. Energieanlagenelektroniker/innen können im Maschinenbau, in Unternehmen für technische Gebäudeausrüstung und im Bereich Energieversorgung tätig sein.

Im Mittelpunkt der folgenden Analysen stehen Personen mit einem Beschäftigtenverhältnis. Selbständige und andere Gruppen werden nicht berücksichtigt. **788** Energieanlagenelektroniker/innen haben auf der Internetseite www.lohnspiegel.de den Online-Fragebogen zu ihren Einkommensbedingungen ausgefüllt.

Diese Daten ergeben ein detailliertes Bild von den Gehältern, die in diesem Berufsfeld gezahlt werden. Ein methodischer Hinweis ist wichtig: Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um vergleichbare Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

EINKOMMENSANALYSE

Mittlere Verdienste

Ein Vergleich mit anderen Berufen zeigt, dass sich der Monatsverdienst der Energieanlagen-elektroniker/innen eher auf der mittleren Einkommensebene befindet. Im Durchschnitt verdie-nen Energieanlagenelektroniker/innen ohne Berücksichtigung von Weihnachts-, Urlaubsgeld und anderen Sonderzahlungen monatlich 2.868 €(Basis: 38 Wochenstunden).

Eine genauere Differenzierung zeigt: Der Medianwert beträgt 2.660 € Das heißt 50 % der E-nergieanlagenelektroniker/innen erhalten mehr und 50 % weniger als diesen Betrag. In der Ta-belle werden auch die 25 %- und 75 %-Perzentile dargestellt. Diese Perzentile werden zusam-men mit dem Median auch als Quartile bezeichnet, da sie die Werte in vier gleich große Grup-pen unterteilen. Das 75 %-Perzentil gibt an, dass 75 % der Befragten ein monatliches Bruttoeinkommen von weniger als 3.302 €haben, 25 % dagegen mehr.

Tab. 1: Monatsverdienst* in ausgewählten Berufen (Basis: 38 Wochenstunden)

– Angaben ohne Weihnachts-, Urlaubsgeld und andere Sonderzahlungen, in € –

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Elektroingenieur/in	1.685	4.427	3.372	4.194	5.248
Elektrotechniker/in	859	3.335	2.585	3.200	3.853
Elektronik-, Fernmelde-techniker/in	217	3.124	2.405	3.078	3.795
Telekommunikationselektroniker/in	284	2.923	2.078	2.824	3.499
Energieanlagenelektroniker/in	788	2.868	2.157	2.660	3.302
Fernmeldeanlagenelektroniker/in	50	2.684	1.995	2.497	3.407
Elektronikmechaniker/in, -monteur/in, Service-Fachkraft	204	2.561	1.843	2.372	2.921
Elektrokabel-, Elektroleitungsmonteur/in, -wartungspersonal	166	2.418	1.739	2.101	2.817
IT-System-Elektroniker/in	296	2.362	1.716	2.081	2.770
Elektroanlageninstallateur/in	481	2.266	1.663	2.123	2.599

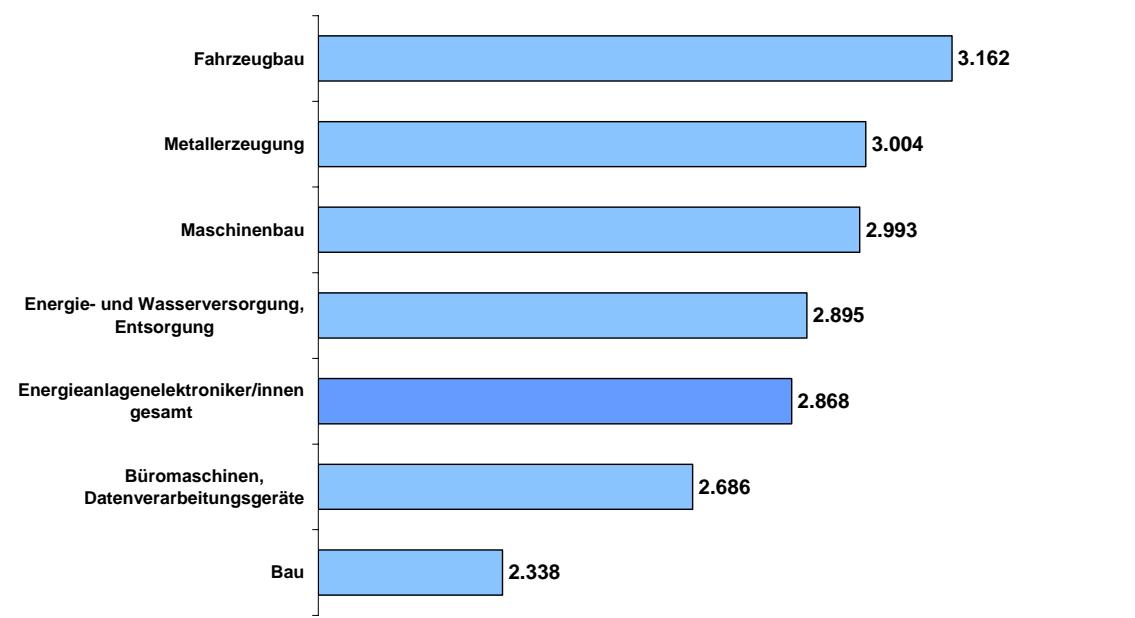
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

*) Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um die Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

Einkommen nach Branchen

Energieanlagenelektroniker/innen sind in verschiedensten Branchen tätig. Dass sie unterschiedlich bezahlt werden, zeigt die Abbildung 2. Die Spanne reicht von durchschnittlich 2.338 € im Baugewerbe bis zu 3.162 € in der Fahrzeugbaubranche. Eine differenzierte Darstellung der Abbildung findet sich in Tabelle 2.

Abb. 1: Wie viel verdienen Energieanlagenelektroniker/innen in verschiedenen Branchen? - in € -



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Tab. 2: Monatseinkommen der Energieanlagenelektroniker/innen nach Branchen, in €

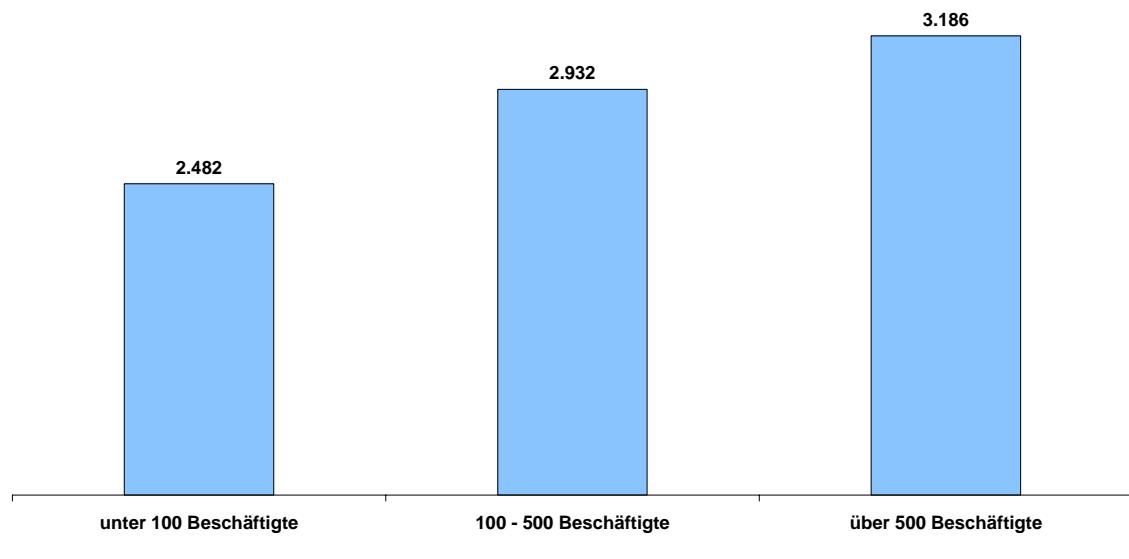
	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Fahrzeugbau	66	3.162	2.241	3.102	3.748
Metallerzeugung	45	3.004	2.338	2.715	3.599
Maschinenbau	143	2.993	2.204	2.715	3.488
Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung	128	2.895	2.384	2.705	3.326
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte	105	2.686	2.094	2.525	3.187
Bau	45	2.338	1.761	2.217	2.739
Energieanlagenelektroniker/innen gesamt	788	2.868	2.157	2.660	3.302

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und Betriebsgröße

Wie zu erwarten, ist auch bei den Energieanlagenelektronikern/innen das Einkommen stark von der Betriebsgröße abhängig. In Kleinbetrieben mit unter 100 Beschäftigten erhalten Energieanlagenelektroniker/innen im Schnitt 2.482 € in Betrieben mit 100 bis 500 Beschäftigten sind es bereits 2.932 € und in Betrieben mit über 500 Beschäftigten werden den Energieanlagenelektronikern/innen durchschnittlich 3.186 € gezahlt.

Abb. 2: Monatseinkommen der Energieanlagenelektroniker/innen nach Betriebsgrößenklassen, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommensabstand West - Ost

Während eine Energieanlagenelektronikerin oder ein Energieanlagenelektroniker in Westdeutschland durchschnittlich 2.960 € erhält, bekommt sie/er in Ostdeutschland 2.159 €. Damit verdienen Energieanlagenelektroniker/innen in den neuen Bundesländern im Durchschnitt rund 27 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern. Zu beachten ist jedoch, dass die Fallzahl von Energieanlagenelektronikern/innen in Ostdeutschland für eine Ost-West Differenzierung sehr gering ist. Die Schätzung ist daher nur als eine Orientierungshilfe zu betrachten.

Tab. 3: Monatsverdienst der Energieanlagenelektroniker/innen in Ost- und Westdeutschland, in €

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
OST inkl. Berlin	92	2.159	1.523	1.914	2.535
WEST	688	2.960	2.235	2.720	3.326
Differenz in €		-801	-712	-807	-791
In Prozent		-27,1%	-31,9%	-29,7%	-23,8%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und Tarifvertrag

Energieanlagenelektroniker/innen, die in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, verdienen deutlich mehr als ihre Kollegen/innen in Betrieben ohne Tarifbindung. Im Schnitt erhalten Energieanlagenelektroniker/innen ohne Tarifvertrag 2.599 € im Monat. Gilt im Betrieb ein Tarifvertrag gibt es mit rund 3.057 € im Schnitt 458 € mehr.

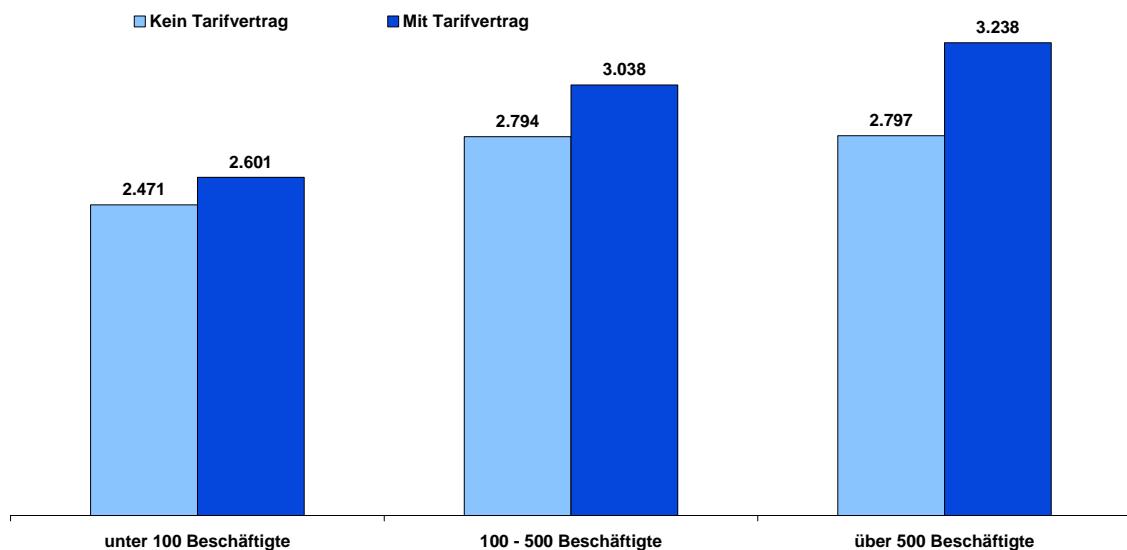
Tab. 4: Monatseinkommen der Energieanlagenelektroniker/innen nach Tarifbindung, in €

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Kein Tarifvertrag	245	2.599	1.945	2.393	2.867
Mit Tarifvertrag	494	3.057	2.321	2.869	3.474
Insgesamt	739	2.905	2.185	2.688	3.325
Differenz (Absolut) in €		-458	-376	-476	-607
In Prozent		-15,0%	-16,2%	-16,6%	-17,5%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass die Einkommensdifferenzen zwischen Betrieben mit Tarifbindung und solchen ohne Tarifvertrag mit zunehmender Größe der Betriebe steigen. Während unter den kleineren nicht tarifgebundenen Betrieben der Einkommensnachteil der Beschäftigten durchschnittlich 130 € bzw. 5 % beträgt, liegt dieser in mittelgroßen Betrieben bereits bei 244 € (8 %). In nicht tarifgebundenen Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten sind die Einkommen der Beschäftigten sogar im Schnitt 440 € (13,6 %) niedriger.

Abb. 3: Monatseinkommen der Energieanlagenelektroniker/innen nach Tarifbindung und Betriebgröße, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Unbefristete und befristete Beschäftigung

Rund 7 % der Energieanlagenelektroniker/innen in unserem Datensatz haben eine befristete Beschäftigung. In ihrem Einkommen liegen sie deutlich unter dem ihrer Kollegen/innen mit unbefristetem Vertrag. Ihr monatliches Durchschnittseinkommen beträgt 2.238 € Es fällt damit 23,3 % niedriger aus als das Einkommen von unbefristet Beschäftigten mit 2.916 €

Tab. 5: Was verdienen (un-)befristet beschäftigte Energieanlagenelektroniker/innen?
– in € –

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Befristeter Vertrag	56	2.238	1.829	2.207	2.526
Unbefristeter Vertrag	731	2.916	2.191	2.698	3.325
Insgesamt	787	2.868	2.155	2.660	3.303
Differenz in €		-678	-361	-491	-799
In Prozent		-23,3%	-16,5%	-18,2%	-24,0%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Gehaltsdifferenz zwischen Frauen und Männern

Frauen sind im Beruf „Energieanlagenelektroniker/in“ in unserer Erhebung nur schwach vertreten. Sie machen einen Anteil von 2,2 % aus. Zu beachten ist, dass sich aufgrund der geringen Fallzahl keine verlässlichen Aussagen zu Einkommensunterschieden zwischen den Geschlechtern machen lassen. Bei Betrachtung der Medianwerte liegt das Einkommen von Energienanlagenelektronikerinnen mit 2.468 € rund 192 € unter dem der Männer in Höhe von 2.660 € Dies macht einen Einkommensnachteil von 7,2 % aus.

Tab. 6: Monatsverdienst der Energieanlagenelektroniker/innen, in €

	Anzahl	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Frauen	17	2.110	2.468	3.355
Männer	771	2.153	2.660	3.299
Differenz in €		-43	-192	55
In Prozent		-2,0%	-7,2%	1,7%

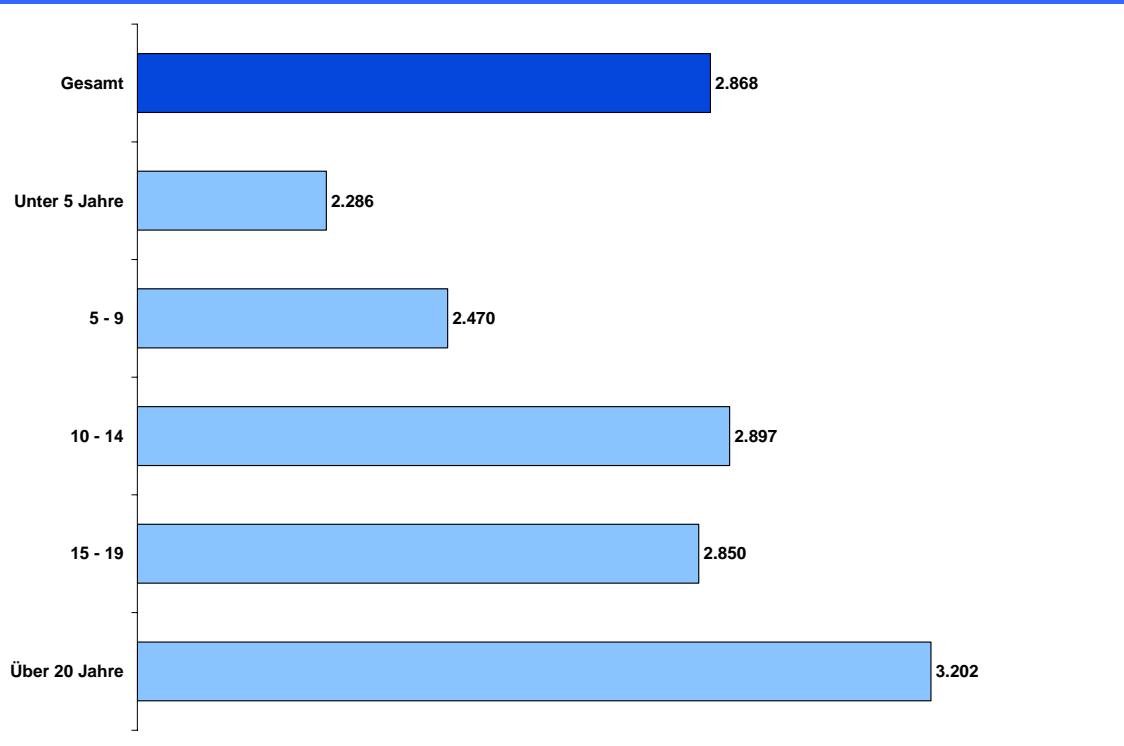
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

BERUFSBIOGRAPHISCHE ASPEKTE

Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Berufsgruppe der Energieanlagenelektroniker/innen. Bei einer Berufserfahrung von unter 5 Jahren beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.286 € bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 3.202 €. Dies bedeutet einen Einkommenszuwachs von 915 € bzw. 40 %. In der Grafik ist ebenso zu erkennen, dass Energieanlagenelektroniker/innen mit einer mittleren Berufserfahrung von 10 bis 14 Jahren im Schnitt 47 € weniger verdienen als ihre Kollegen/innen mit 15 bis 19 Berufsjahren. Vergleicht man dagegen die Medianwerte, zeigt sich ein anderes Bild. Hiernach ist das Einkommen der Energieanlagenelektroniker/innen mit 10 bis 14 Berufsjahren rund 225 € niedriger als das der Beschäftigten mit 15 bis 19 Jahren Berufserfahrung (siehe folgende Tabelle).

Abb. 4: Monatseinkommen der Energieanlagenelektroniker/innen nach Berufserfahrung
- in € -



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

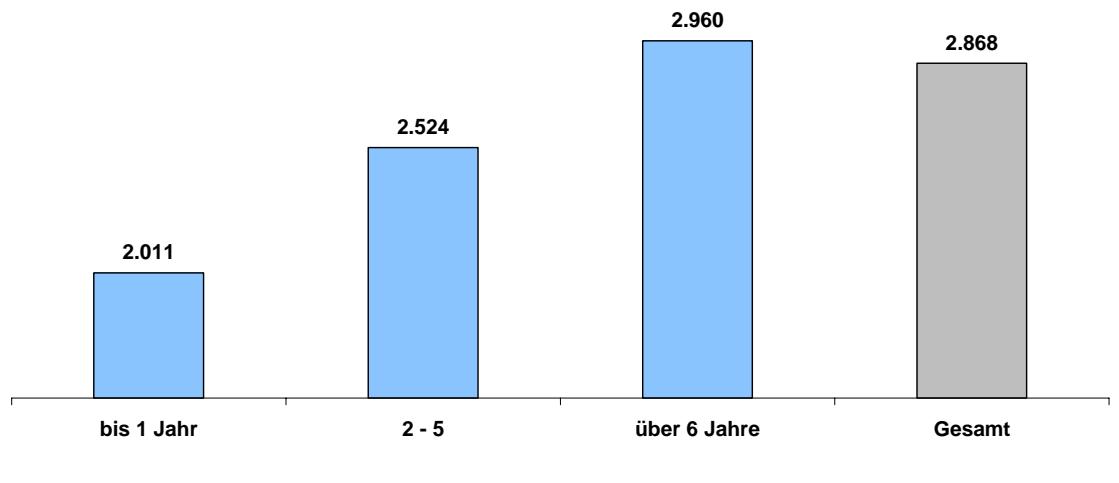
Tab. 7: Monatseinkommen der Energieanlagenelektroniker/innen nach Berufserfahrung
- in € -

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Unter 5 Jahre	98	2.286	1.819	2.197	2.584
5 bis 9 Jahre	133	2.470	1.905	2.290	2.678
10 bis 14 Jahre	117	2.897	2.181	2.588	3.168
15 bis 19 Jahre	111	2.850	2.293	2.813	3.304
Über 20 Jahre	326	3.202	2.431	3.036	3.732
Gesamt	785	2.867	2.153	2.659	3.301

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Wie sich die Einstiegsgehälter für die Berufsanfänger und das Einkommen mit Berufserfahrung entwickeln, zeigt die Abbildung 5. Hier werden drei Gruppen gegenübergestellt: die Berufsanfänger mit bis zu einem Jahr Berufserfahrung, mit zwei bis fünf Jahren und mit sechs und mehr Jahren. Den größten Einkommenssprung machen Energieanlagenelektroniker/innen in den ersten fünf Jahren und dann die Einkommensentwicklung verlangsamt sich

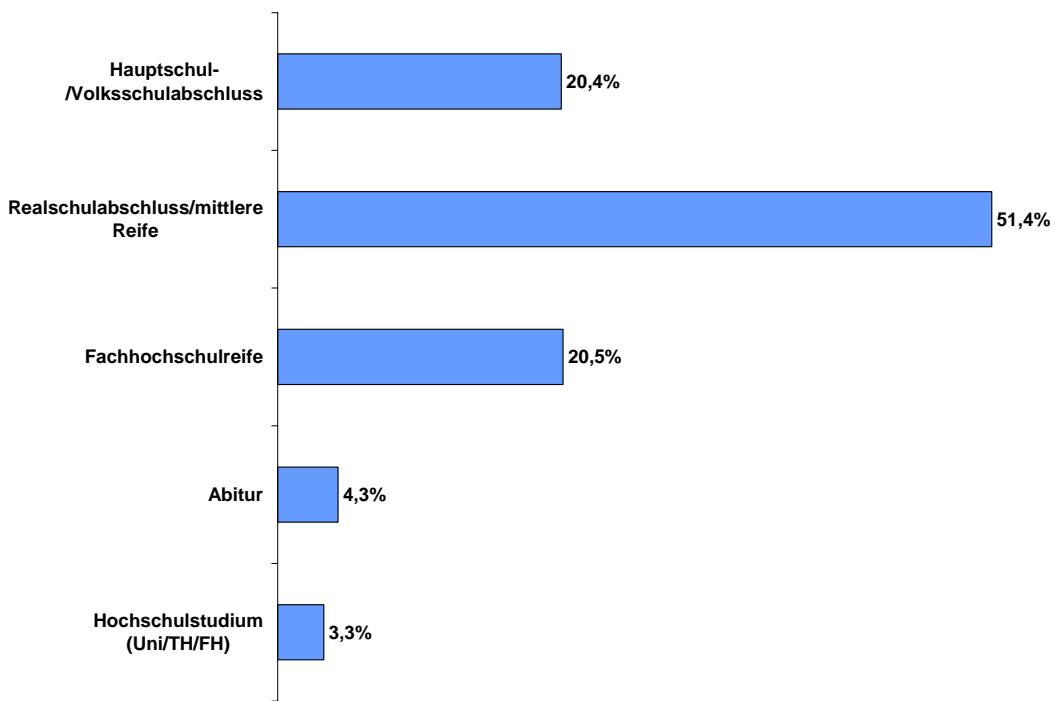
Abb. 5: Berufsanfänger und Einkommensentwicklung, in € -



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Über die Hälfte der Energieanlagenelektroniker/innen verfügen einen Realschulabschluss oder mittlerer Reife. Rund 3 Prozent haben einen Hochschulabschluss.

Abb. 6: Ausbildungsabschlüsse



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und betriebliche Position

Die betriebliche Position hat einen Einfluss auf die Höhe des Einkommens. Knapp 40 % der Energieanlagenelektroniker/innen in unserem Datensatz befinden sich in einer Vorgesetztenposition. Sie verdienen im Schnitt 319 € bzw. 11,7 % mehr als ihre Kollegen/innen, die sich nicht in einer Vorgesetztenposition befinden.

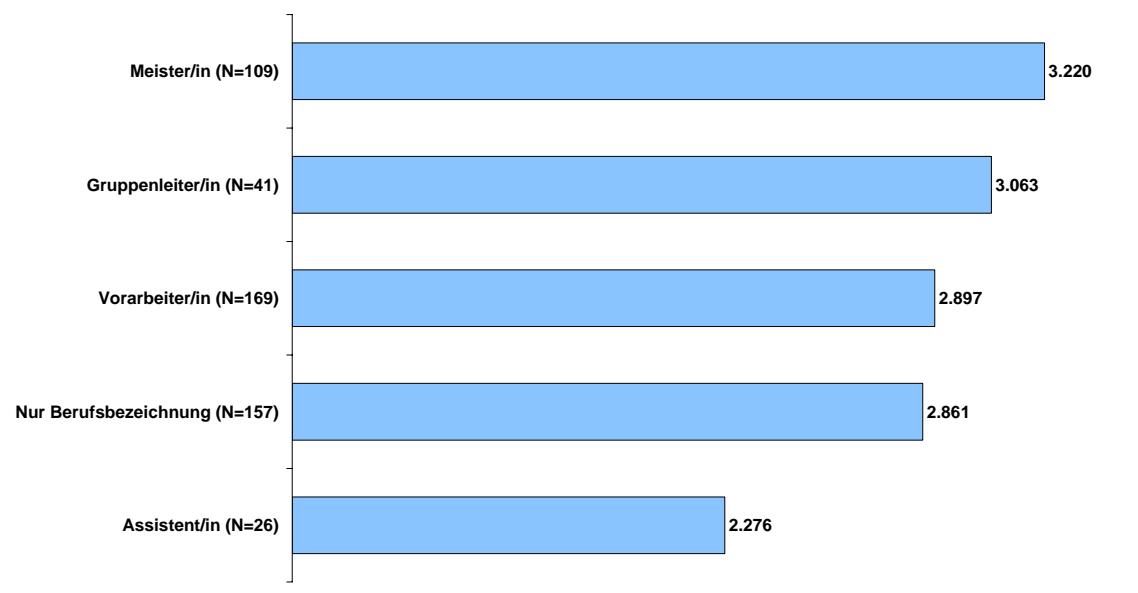
Tab. 8: Gehaltsvorsprung der Energieanlagenelektroniker/innen mit Vorgesetztenposition, in €

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Mit Vorgesetztenposition	308	3.041	2.270	2.813	3.485
Ohne Vorgesetztenposition	476	2.722	1.978	2.533	3.174
Differenz in €		319	292	280	312
In Prozent		11,7%	14,8%	11,0%	9,8%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Bei genauerer Differenzierung lässt sich eine klare Einkommensstaffelung erkennen. Während Energieanlagenelektroniker/innen, die ihre betriebliche Position mit „Vorarbeiter/in“ angeben im Schnitt 35 € mehr als die „einfachen“ Energieanlagenelektroniker/innen verdienen, beträgt dieser Einkommenvorteil bei den Gruppenleitern/innen bereits durchschnittlich 202 € Meister/innen verzeichnen ein noch größeres Einkommensplus von 359 €

Abb. 7: Monatsverdienst der Energieanlagenelektroniker/innen nach betrieblicher Position, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

SONDERZAHLUNGEN

Sonderzahlungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Verdienste von Beschäftigten. Allerdings erhalten längst nicht alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eine Jahressonderzahlung. Bei den Energieanlagenelektronikern/innen ist die Situation nicht anders. Wie Tabelle 9 zeigt, erhalten jeweils etwa drei Viertel der Befragten Weihnachts- bzw. Urlaubsgeld. Weit weniger verbreitet ist die Gewinnbeteiligung mit rund 29 %.

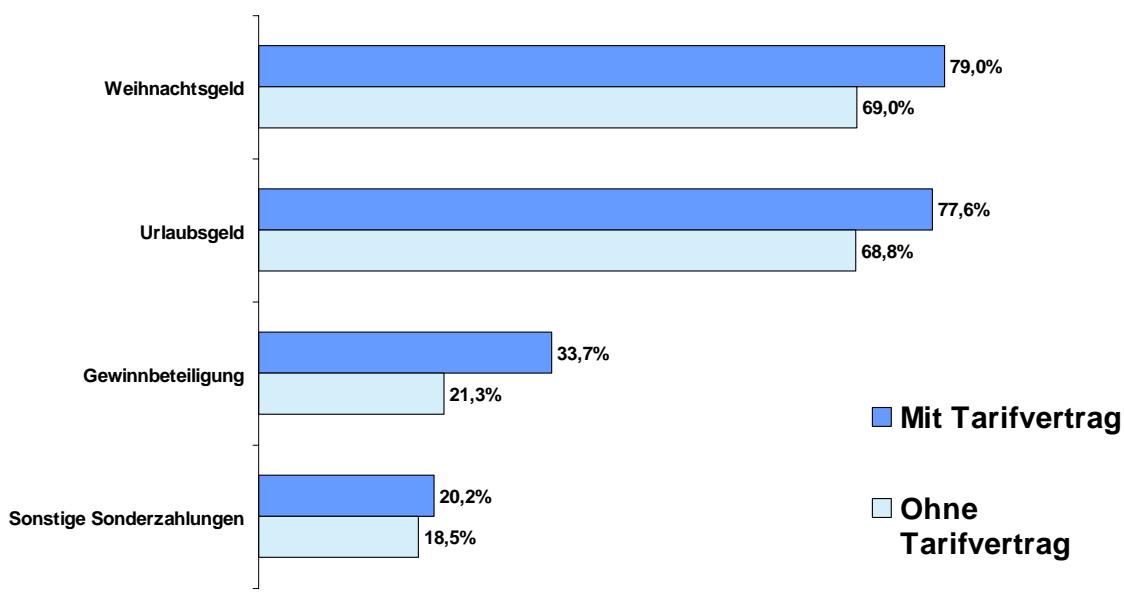
Tab. 9: Wie viele Energieanlagenelektroniker/innen erhalten Sonderzahlungen?
(Anteil in %)

	Ja	Nein
Weihnachtsgeld	75,3	24,7
Urlaubsgeld	74,2	25,8
Gewinnbeteiligung	29,2	70,8
Sonstige Sonderzahlungen	19,6	80,4

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Positiv wirkt sich aus, wenn die Betriebe tarifgebunden sind. Während 79 % der Befragten in Betrieben mit Tarifbindung Weihnachtsgeld bekommen, liegt dieser Anteil in Betrieben ohne Tarifbindung bei 69 %. Eine ähnlich positive Wirkung lässt sich auch bei den anderen Sonderzahlungen feststellen.

Abb. 8: Sonderzahlungen und Tarifvertrag bei den Energieanlagenelektronikern/innen



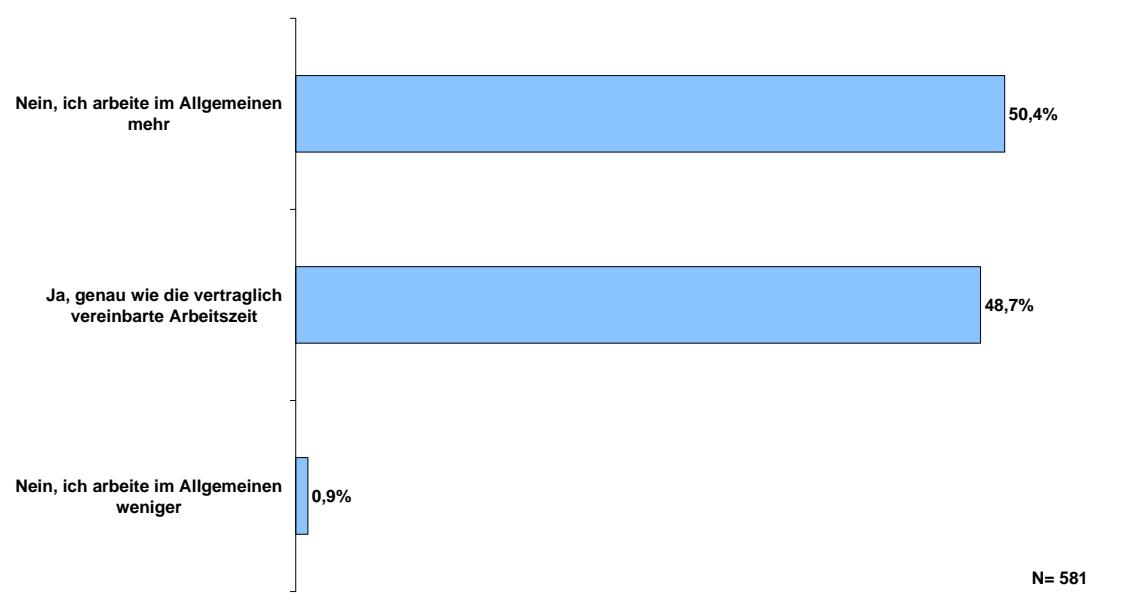
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

ARBEITSBEDINGUNGEN UND ARBEITSZEIT

Arbeitszeit

Knapp 49 % der befragten Energieanlagenelektroniker/innen geben an, dass ihre tatsächliche Arbeitszeit genau der vereinbarten Arbeitszeit entspricht. Beinahe ebenso viele (50,4 %) arbeiten dagegen im Allgemeinen mehr und lediglich 0,9 % der Energieanlagenelektroniker/innen geben an im Allgemeinen weniger zu arbeiten als vertraglich vereinbart (siehe Abb. 9).

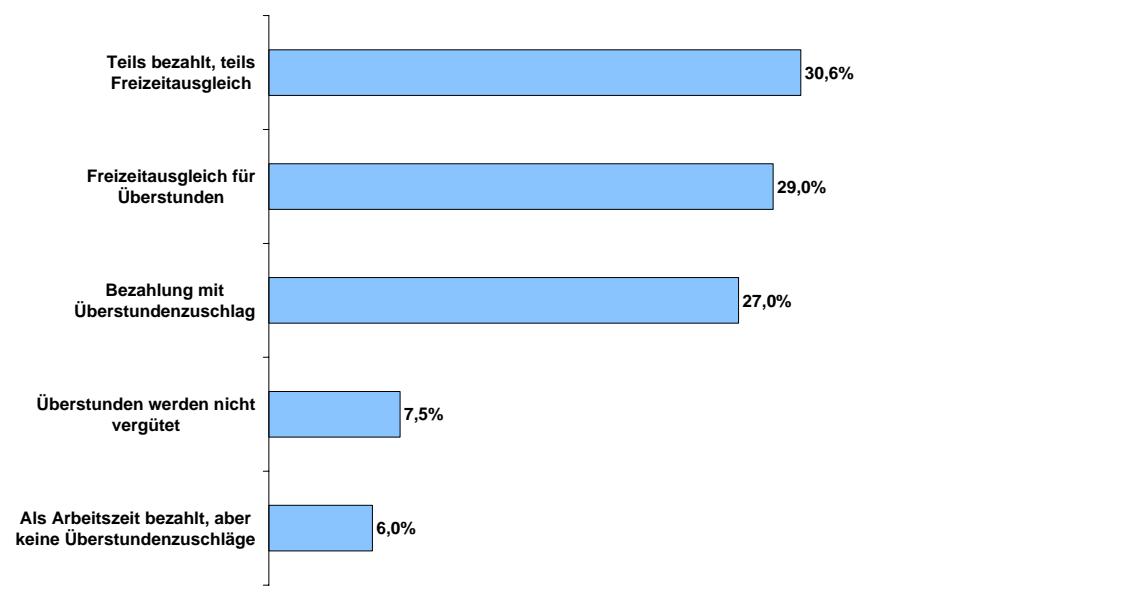
Abb. 9: Entspricht Ihre tatsächliche Arbeitszeit in der Regel der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Interessant ist der Umgang mit den geleisteten Überstunden: 293 Energieanlagenelektroniker/innen haben angegeben, dass sie im Allgemeinen mehr arbeiten. Ein Drittel davon bekommt die Überstunden bezahlt – die Mehrzahl mit entsprechenden Überstundenzuschlägen. Weitere rund 31 % erhalten teils Vergütung, teils Freizeitausgleich. 29 % der Energieanlagenelektroniker/innen erhalten dagegen ausschließlich einen Freizeitausgleich. Bei knapp 8 % der Befragten werden die Überstunden nicht vergütet (siehe Abb. 10).

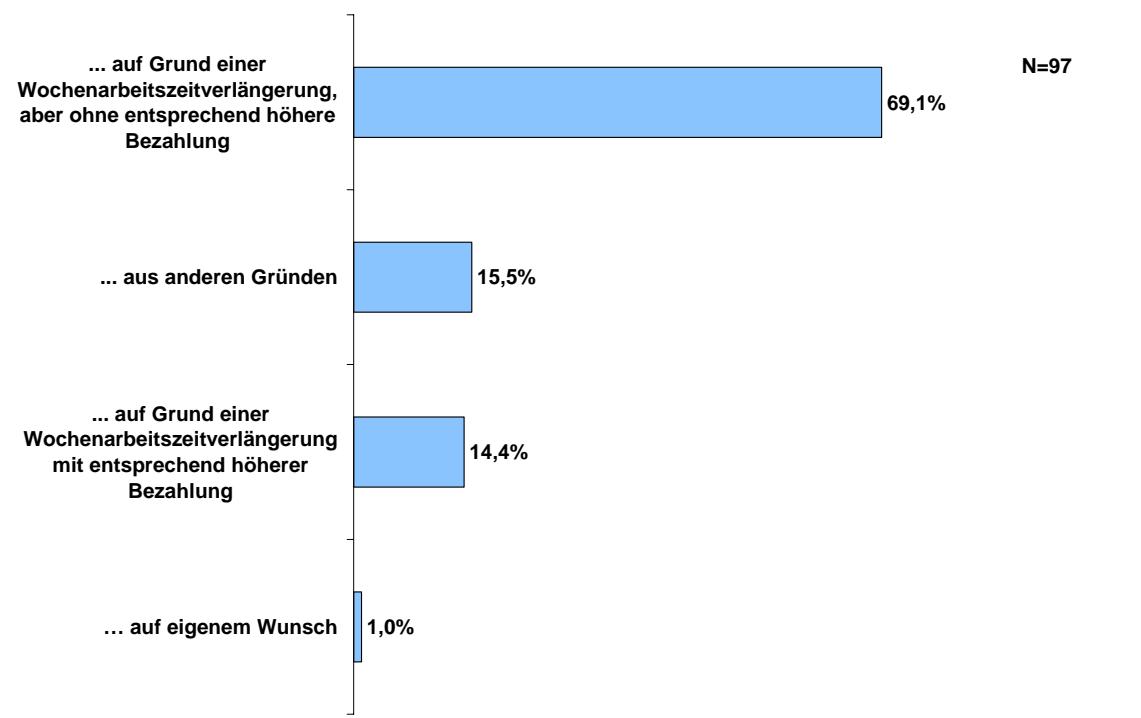
Abb. 10: Wie werden Überstunden der Energieanlagenelektroniker/innen vergütet?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Rund 14 % der Energieanlagenelektroniker/innen berichten, dass ihre vereinbarte Arbeitszeit in den vergangenen 12 Monaten verlängert wurde. Mehr als zwei Drittel (69,1 %) davon geben an, dass die Wochenarbeitszeitverlängerung ohne entsprechend höhere Bezahlung stattfand. Bei lediglich 1 % der Befragten erfolgte die Arbeitszeitverlängerung dagegen auf eigenen Wunsch (siehe Abb. 11)

Abb. 11: Gründe für die Arbeitszeitverlängerung von Energieanlagenelektronikern/innen

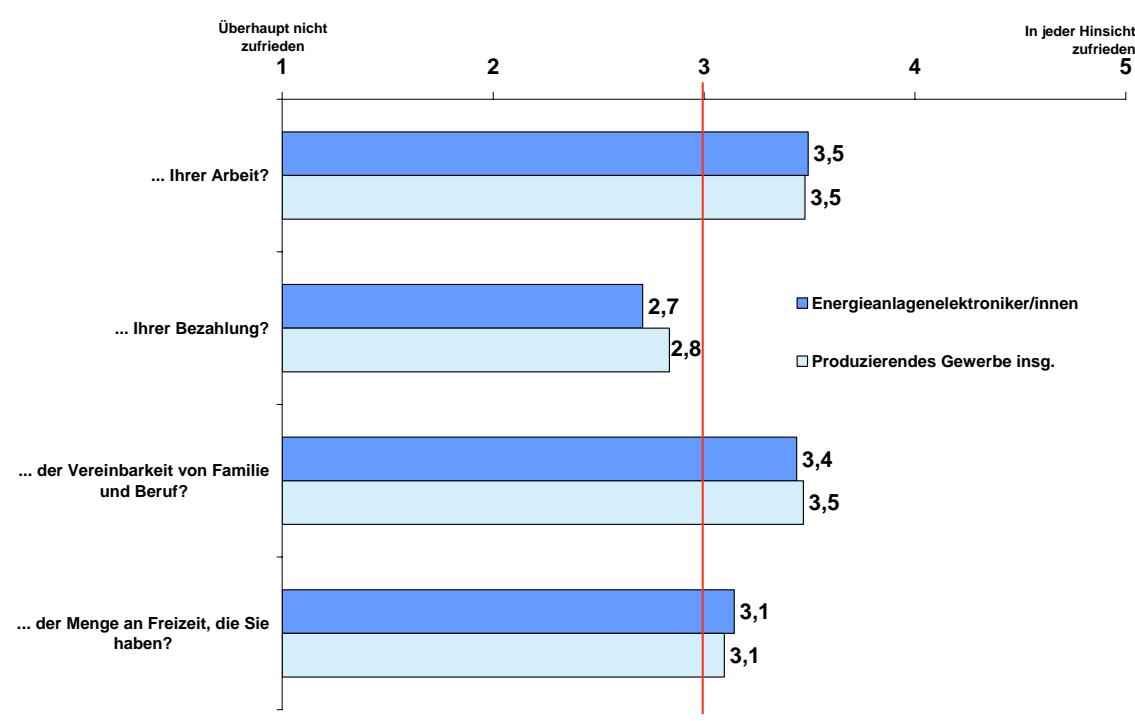


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Zufriedenheit mit der Arbeit

Die Energieanlagenelektroniker/innen haben auch einige Fragen zu den Arbeitsbedingungen und ihrer Arbeitszufriedenheit beantwortet. Auf einer Skala von 1 (Überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (In jeder Hinsicht zufrieden) betrug der Wert für die Arbeitszufriedenheit im Durchschnitt 3,6. Der Wert für die Zufriedenheit mit der Bezahlung lag mit 2,7 deutlich darunter. Einen relativ positiven Wert erhielt die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (3,4). Die Zufriedenheit mit der Menge an Freizeit wird etwas schlechter bewertet (3,1). Ein Vergleich mit den Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe zeigt überwiegend ähnliche Werte.

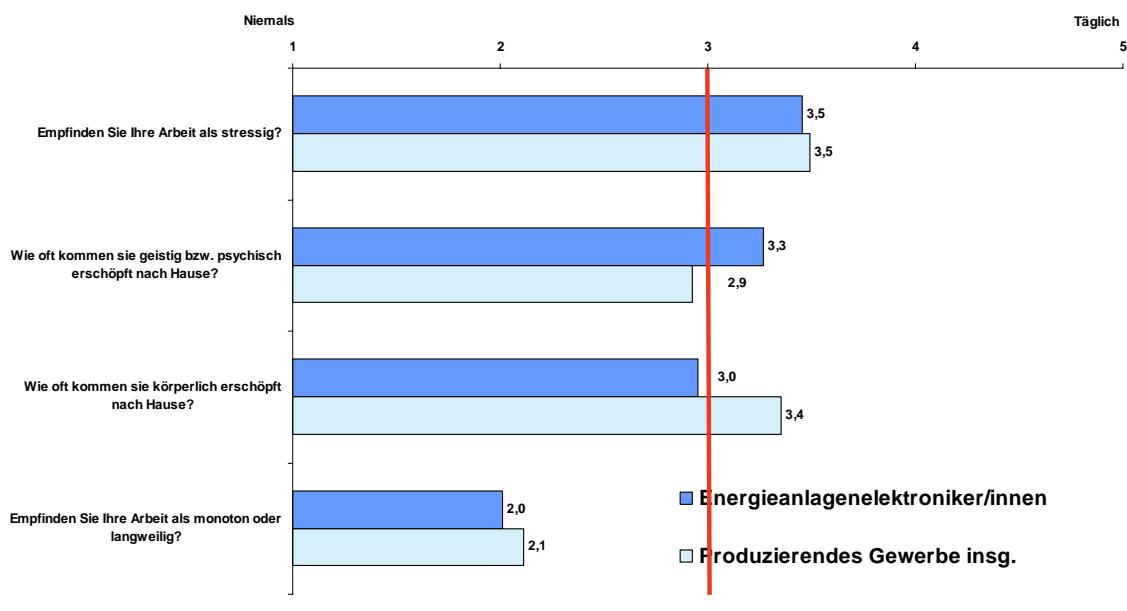
Abb. 12: Wie zufrieden sind Sie mit ...



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Trotz der relativ hohen allgemeinen Arbeitszufriedenheit geben die Energieanlagenelektroniker/innen doch ein hohes Maß an beruflicher Belastung zu Protokoll. Auf der Skala von 1 (Niemals) bis 5 (Täglich) beurteilen die Befragten die Stressbelastung und die geistige bzw. psychische Erschöpfung jeweils mit den Werten 3,5 und 3,4. Die körperliche Erschöpfung durch die Arbeit wird mit 2,7 bewertet. Die Monotonie bzw. Langeweile ihrer Arbeit bewerten die Befragten mit 2,0 demgegenüber als relativ gering.

Abb. 13: Beurteilung der Arbeitsbelastung

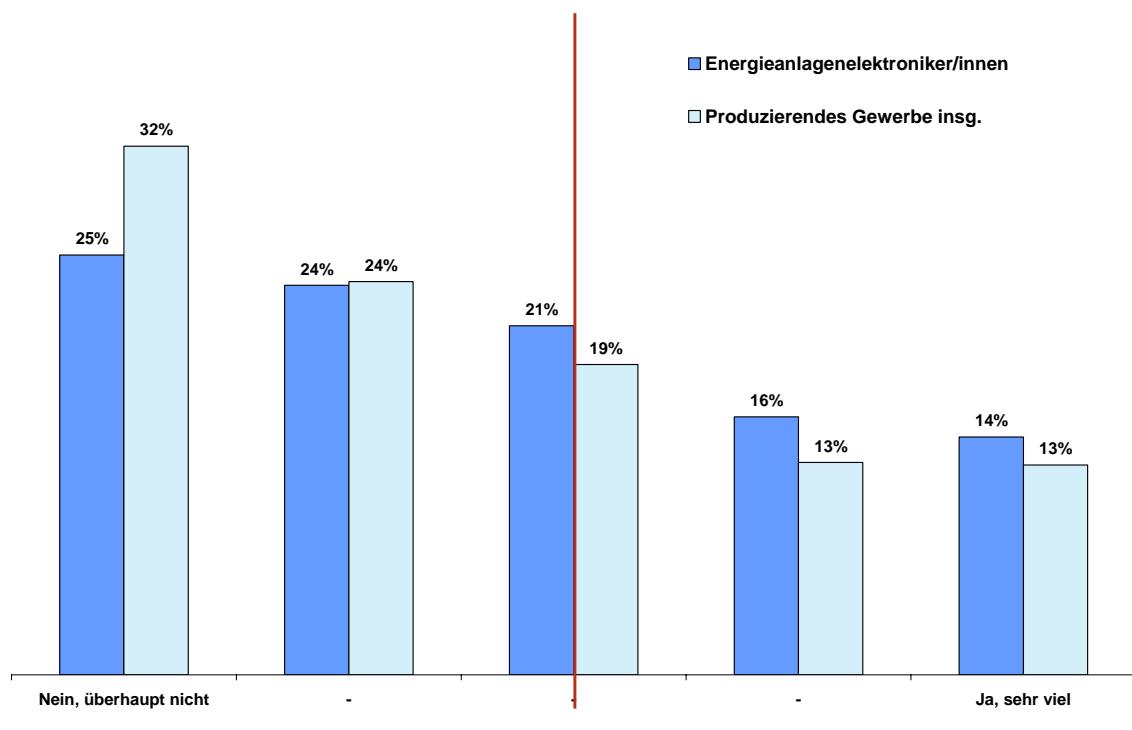


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Die Durchschnittswerte für die psychische Belastung bei den Energieanlagenelektroniker/innen liegt deutlich höher als Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe insgesamt. Die Werte für die körperliche Erschöpfung sind dagegen niedriger.

Die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes wird von den Energieanlagenelektroniker/innen überwiegend als positiv beurteilt. Rund 25 % der Befragten geben an, dass sie sich überhaupt keine Sorgen um ihren Arbeitsplatz machen, während 14 % sich sehr darum sorgen. Die übrigen Beschäftigten bewegen sich mit ihrer Einschätzung zwischen diesen beiden Positionen.

Abb. 14: Bewertung der Arbeitsplatzsicherheit: Machen Sie sich Sorgen um Ihren Arbeitsplatz?



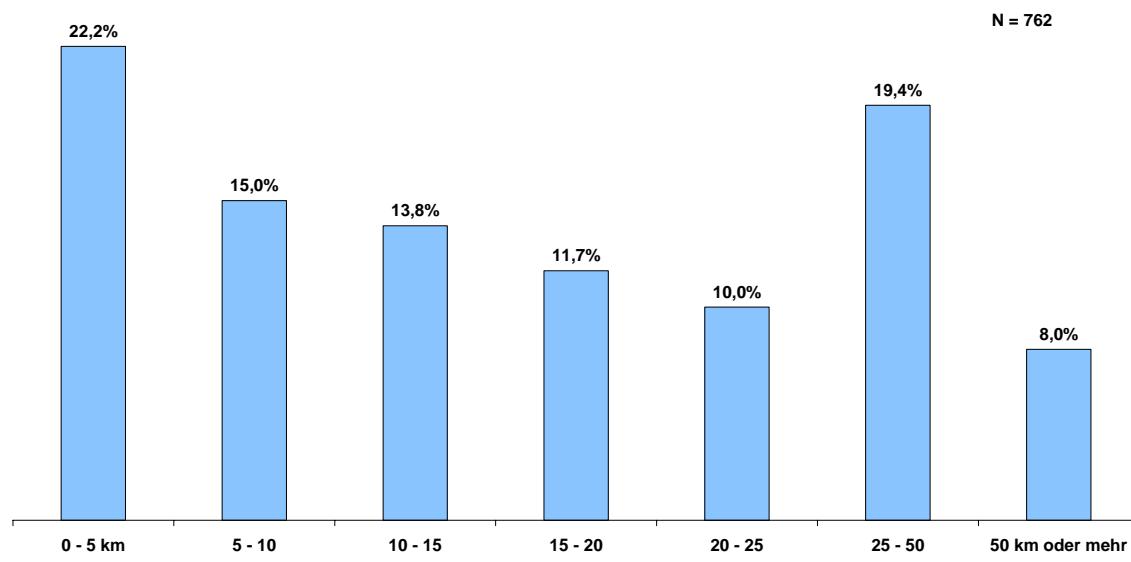
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Im Vergleich zu den Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe zeigen sich allerdings den Energieanlagenelektroniker/innen eher pessimistischer, was die Sicherheit des Arbeitsplatzes angeht. Sie machen sich anscheinend mehr Sorgen um den Arbeitsplatz. Wie die aktuelle Finanzkrise die Einschätzung der Arbeitssicherheit beeinflusst, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden.

Arbeitsweg

Die Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsstätte ist bei der Mehrheit der Energieanlagen-elektroniker/innen relativ gering. Die Hälfte der Befragten (50,9 %) muss eine Strecke von bis zu 15 Kilometern zurücklegen. Jedoch immerhin knapp 22 % haben einen Arbeitsweg von 15 bis 25 Kilometern und bei 27,4 % der Befragten sind es sogar mehr als 25 Kilometer.

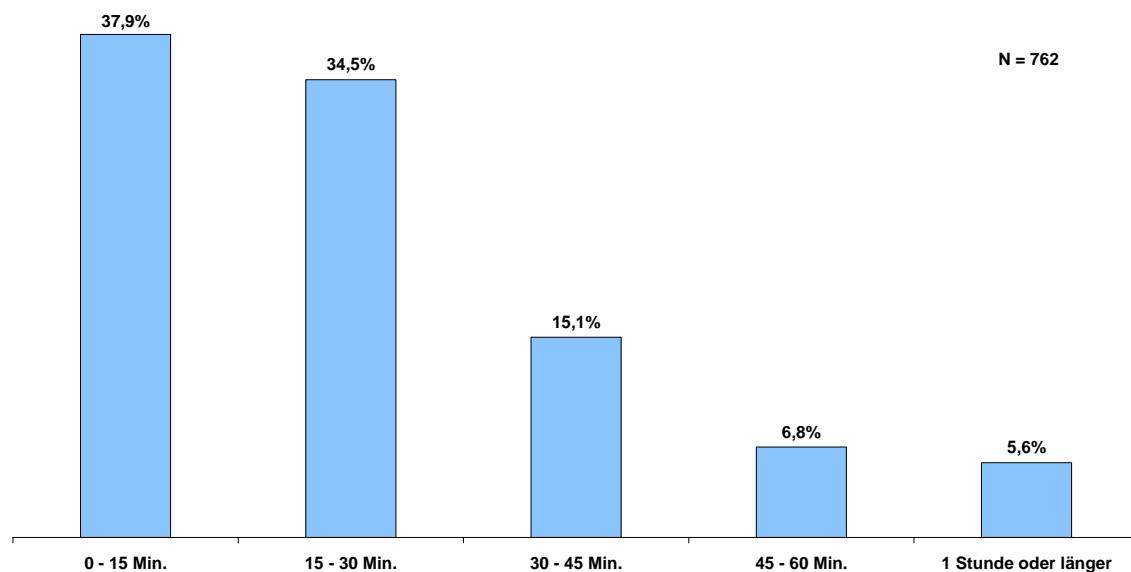
Abb. 15: Entfernung vom Wohnort zum Arbeitsort



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Dementsprechend kurz fällt auch bei der Mehrzahl der Befragten die Zeit aus, welche sie für ihren Arbeitsweg benötigen. Beinahe drei Viertel (72,4 %) der Energieanlagenelektroniker/innen erreichen ihren Arbeitsplatz in maximal einer halben Stunde. Knapp 22 % benötigen zwischen 30 und 60 Minuten und 5,6 % brauchen eine Stunde oder länger zu ihrer Arbeit.

Abb. 16: Fahrzeit: Wie lange benötigen Sie um zur Arbeit zu kommen?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Internet

www.lohnspiegel.de
www.frauenlohnspiegel.de
www.wageindicator.org

Ausgewählte Veröffentlichungen

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, K. Tijdens, M. van Klaveren, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten**, in WSI-Mitteilungen 64 (2), 2011. S. 83-90.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Das Projekt LohnSpiegel: Tatsächlich gezahlte Löhne und Gehälter**, in : WSI-Mitteilungen 63 (1), 2010. S. 42-49.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschäftigten**, Ergebnisse der Online-Erhebung des Projekts LohnSpiegel. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz: **Impact of the economic crisis on employees**. Results of an online-survey by the LohnSpiegel project. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

F. Öz, **Decent Work and Wageindicator**, Düsseldorf, Oktober 2008, 16 S.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Geschlechtsspezifische Lohndifferenzen nach dem Berufsstart und in der ersten Berufphase** - Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank in Deutschland und im europäischen Vergleich – Projektbericht für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), 2008 Berlin 66 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz (Mitarbeit), **Germany – Collective bargaining coverage and gender pay gap**, Amsterdam, März 2007, 29 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck, M. v. Klaveren, K. Tijdens, **Exploring collective bargaining coverage in eight EU member states**, Amsterdam, März 2007, 27 S.

Berufsanalysen

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Energieanlagenelektroniker/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 08/2011, Düsseldorf, Februar 2011, 21 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen? Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank**, in : WSI-Mitteilungen 64 (1), 2011. S. 28-33.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Großhandelskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 07/2010, Düsseldorf, September 2010, 23 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Diplom-Kaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 06/2010, Düsseldorf, März 2010, 25 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Fachinformatiker/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 05/2010, Düsseldorf, März 2010, 27 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Kraftfahrzeugmechatroniker und Kraftfahrzeugmechatronikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 04/2009, Düsseldorf, November 2009, 24 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen IT-Systemadministratoren und IT-Systemadministratorinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 03/2009, Düsseldorf, September 2009, 26 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Technikerinnen und Techniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 02/2009, Düsseldorf, Februar 2009, 28 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 01/2009, Düsseldorf, Februar 2009, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 02/2008, Düsseldorf, Oktober 2008, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 01/2008, Düsseldorf, April 2008, 19 S.